

### 3. Burgenländischer Naturschutztag

29. – 31. Mai 1992 in Wolfau

## Lebensraum Wiese

*Ende Mai fand in Wolfau der diesjährige Burgenländische Naturschutztag statt. Drei Tage lang befaßten sich Diskussionen, Vorträge, Exkursionen und eine Ausstellung mit dem Schwerpunkt Lebensraum Wiese“*

*Landeshauptmann Karl Stix betonte in einer Eröffnungsrede, welchen Stellenwert in der heutigen Zeit Naturschutz haben muß, und daß dies nicht nur ein Anliegen einiger weniger sein kann, sondern daß das Verständnis dafür in der gesamten Bevölkerung geweckt werden muß.*

Als kompetente Referenten konnten Univ.-Prof. Dr. Georg Grabher von der Universität Wien und Dr. Christian Kropf von der Universität Graz gewonnen werden. Grabher sprach neben grundsätzlichen Gedanken zum Lebensraum Wiese auch über seine Forschungen vor Ort: Er hat mit seinen Studenten für das Naturschutzgebiet Lafnitzauen in Wolfau einen detaillierten Managementplan erstellt, um die Wiesen ihrem Bedarf entsprechend richtig pflegen zu können. Kropf berichtete über „Die Wiese als Lebensraum von Raubarthropoden, insbesondere von Spinnen“, was durch interessante und spannende Dias dokumentiert wurde.

Großen Anklang fanden die beiden fachkundig geführten Exkursionen. Nach dem Film „Die Hecke“ von Kurt Fritscher konnten am Abend bzw. in der Nacht mit einer besonderen Vorrichtung unter der Leitung von Dipl.

Ing. Heinz Habeler aus Graz die Nachschmetterlinge der Lafnitzau beobachtet werden. Ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Beteiligten. Den Abschluß des Naturschutztages bildete ein von Dr. Eduard Weber und Andreas Wurzer geführter Rundgang durch das Wiesenschutzgebiet.

Höhepunkt dieser drei Tage war aber zweifellos die Podiumsdiskussion, bei der sich Wissenschaftler, Vertreter des Naturschutzbundes und Landespolitiker gegenüber saßen.



*Blumenwiese*

*Foto: W. Herbst*

Angeführt von Walter Reiss, ORF Burgenland, entwickelte sich zwischen Univ.-Prof. Dr. Grabher, Dr. Kropf, Dr. Tajmel, LAbg. Glaser, Landesrat Rittsteuer und LAbg. Mag. Fuith eine oft recht emotionsgeladene Diskussion. Wermutstropfen solcher Runden ist leider die Tatsache, daß Probleme, um die ohnehin jeder weiß, zwar aufgeworfen wer-

den, Lösungsvorschläge jedoch in der kurzen Zeit kaum möglich sind. Und natürlich lassen sich gerade in solch publikumswirksamen Veranstaltungen Politiker immer wieder zu populistischen Zugeständnissen hinreißen. Bleibt abzuwarten, ob den Worten auch wirklich Taten folgen.

### **Kluft zwischen Naturschützern und Bevölkerung**

Zweierlei hat sich in diesen Tagen deutlich gezeigt. Zum einen, daß durch die gute Organisation ein interessiertes Publikum die Möglichkeit hatte, mit namhaften Wissenschaftlern in Kontakt zu kommen, zum anderen aber, daß zwischen Naturschützern und einem Großteil der Bevölkerung nach wie vor ein großer Spalt klafft und daher die Naturschutzgruppen oft sogar massive Ablehnung erfahren, was sich auch in der geringen Beteiligung der Ortsbevölkerung von Wolfau gezeigt hat. Leider haben viele immer noch nicht erkannt, welche Dringlichkeit heutzutage dem Naturschutz zukommt. Die Notwendigkeit der Lebensraumerhaltung gilt letztlich auch für den Menschen. Mit jeder Pflanzen- und Tierart, die ausstirbt, verringert sich auch unsere Überlebenschance. Zwar hat die Natur die Kraft sich zu erholen und zu erneuern, aber sicher nicht in dem Maße, wie es uns gelingt sie zu zerstören.

### **Opfer der industriellen Revolution**

Jahrtausende hat der Mensch im Einklang mit der Natur gelebt, hat sie genutzt, aber nicht ausgenutzt. Denn immer war ihm klar, daß er von einer intakten Natur abhängig ist. Dieses Augenmaß hat der Mensch als „Opfer“ der industriellen Revolution verloren. Nicht anders ist es zu erklären, daß sich einige engagierte Kämpfer dafür einsetzen müssen, daß wichtige Naturressourcen nicht unwiederbringlich zerstört werden. Nicht anders ist es zu erklären, daß der Bedrohung

unseres Lebensraumes so viel Ignoranz entgegengebracht wird.

### **Wiesen müssen weichen**

Es sollte uns allein schon die Tatsache bedenklich stimmen, daß sogar bereits die Wiese – für viele das Synonym für den ländlichen Bereich – Schwerpunkt des Naturschutztages sein muß. Erschreckend gering ist die Anzahl der Wiesenflächen, die nicht einer anderweitigen Nutzung zum Opfer gefallen sind. Und den Verlauf der Vergangenheit betrachtend, steht zu befürchten, daß allein im südlichen Burgenland in den nächsten drei Jahren rund 5000 ha Wiese verschwinden werden. Der zunehmende Verkehr fordert genauso seinen Tribut wie der Bedarf an Bauland. Und die Landwirtschaft, einst Pfleger der Wiesen, tut das Übrige dazu. Mit der Abnahme der Rinderwirtschaft wurden die Wiesen als Futterlieferanten überflüssig. Sie mußten den gewinnträchtigen Mais- und Weizenmonokulturen weichen. Daß mittlerweile Ernteüberschüsse subventioniert werden müssen, steht auf einem anderen Blatt – das geflissentlich ignoriert wird. Der Versuch, diesem Zustand durch geförderte Grünbrachflächen abzuwehren, ging mancherorts gehörig daneben. Die Maisäcker wurden stillgelegt, das Geld kassiert, dafür aber eine neue Wiese in Ackerland umgewandelt. Ein Schuß, der nach hinten losging. Wer auf der Strecke blieb, waren wiederum zahlreiche Wiesenblumen, die ohnehin schon auf der „Roten Liste gefährdeter Pflanzen“ zu finden sind, und Tierarten, die zwar unter Naturschutz stehen, was jedoch herzlich wenig hilft, wenn ihr Lebensraum zerstört wird.

### **Mangelndes Verantwortungsbewußtsein**

Nicht zu vergessen ist auch die gewandelte Auffassung von Ästhetik. Sicherlich, schön

## Wanderausstellung Lebensraum Wiese

### 1. Was will die Ausstellung?

- Aufzeigen der Schönheit, Vielfältigkeit und Einzigartigkeit des Lebensraumes „Wiese“
- Aufzeigen der Problematik des rasanten Wiesensterbens
- Anbieten von Lösungsmöglichkeiten für den Erhalt unserer traditionellen Kulturlandschaft

### 2. Was zeigt die Ausstellung?

Darstellung verschiedener Wiesenarten (Magerwiese, Trockenrasen, Feuchtwiese, Streuobstwiese) und ihrer Bewohner

Aufzeigen der Ursachen und Folgen der Wiesenzerstörung.

#### Wissenswertes über:

- Entstehung der Wiesen
- Mahd und Beweidung
- Bedeutung der Wiesen
- Schutz der Wiesen
- Anpassung (Tiere – Pflanzen)
- Bestäubungsstrategien
- Nahrungsnetze, Nahrungspyramiden
- Gräser, Blumentypen,

### 3. Wie kommt man zur Ausstellung?

Kontaktadressen (Koordination der Ausstellung) sind:

#### Mag. Karl Hirt

Bundesfachschiule für wirtschaftliche Berufe in Pinkafeld, 7423 Pinkafeld, Schulstr. 7, Tel. 03357/2490 (Schule)

#### Josef Weinzettl

7432 Willersdorf 33, Tel. 03353/519  
7432 HS-Oberschützen, Tel. 03353/6154

Die Ausstellung besteht aus 16 doppelseitigen Schautafeln (Größe etwa 2 x 1,5 m.) Die Ausstellung soll etwa 14 Tage am Ausstellungsort bleiben. Die Schautafeln sind stets privat vom letzten Ausstellungsort abzuholen.

ist so eine prächtig blühende Wiese schon. Aber nicht im eigenen Garten. Für viele beginnt ein schöner Garten bei millimeterkurzem Rasen, überdüngt und voller Unkraut-spritzmittel. Eine Grünwüste, in der jedes auch noch so kleine Blümchen stören würde. Das Sterben der Wiesen einem einzigen Verursacher zuzuschreiben ist sicher falsch. Vielmehr ist es das Zusammenspiel verschiedener Komponenten, denen ein gemeinsames Übel zugrunde liegt: das mangelnde Verantwortungsbewusstsein in großen Teilen der Bevölkerung und in der Politik. Vielen ist immer noch nicht klar, daß sie durch ihr sorgloses Verhalten sich selbst und auch allen anderen das Wasser abgraben. Denn wenn eines Tages zu viel zerstört ist, wird auch für uns das Überleben unmöglich.

*Mag. Margit Nöhner*

## Veranstaltungen

### 7. Churburger Wirtschafts- gespräche „Banken und Umwelt“

Freitag, 9. bis Samstag, 10. Oktober 1992  
Churburg, Schluderns, Vinschgau  
Südtirol/Italien

**Veranstalter:** Institut für Wirtschaftstheorie und -politik und Institut für Unternehmensführung an der Universität Innsbruck, Naturopa Zentrum Austria, Europarat – Umweltagentur

**Tagungsgebühr:** 300.000,- Lit. (inkl. Abendessen, Pausengetränke, Tagungsunterlagen)

**Anmeldung und Einzahlung:** Kanzlei Dr. Hubert Zwick, Bahnhofstr. 31, I-39023 Mals, Tel. 0473-81374, Fax 0473-80154  
Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch  
Konto-Nr. 120.829-2

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992\\_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Nöhner Margit

Artikel/Article: [3. Burgenländischer Naturschutztag 29. - 31. Mai 1992 in Wolfau; Lebensraum Wiese 105-107](#)